

Medienmitteilung

Bern, 04. Juli 2010/hac

Mehr Trampolinunfälle

Immer mehr Kinder verunglücken beim Trampolinspringen. Ärzte der Universitätsklinik für Kinderchirurgie des Inselspitals Bern haben die Unfallmuster untersucht.

Aufgrund einer deutlichen Zunahme von Trampolinunfällen in der Notaufnahme der Kinderklinik hat ein Ärzteteam der Universitätsklinik für Kinderchirurgie am Inselspital Bern durch Aktenstudium und Befragungen Unfall-Ursachen und -Art untersucht. Insgesamt haben die Trampolin-Unfälle zwischen 2003 und 2009 von 4 auf 96 pro Jahr zugenommen. In diesem Zeitraum wurden 265 Kinder im Durchschnittsalter von 7 Jahren behandelt. Die meisten Unfälle ereigneten sich bei Saisonbeginn im April. Verletzungen traten vorwiegend an Armen und Beinen auf, aber auch am Kopf.

Am meisten Kinder verunfallen zu zweit oder zu dritt und nach einer Hüpfdauer von 11 bis 20 Minuten durch einen Sturz vom Trampolin. Erstaunlicherweise verunfallen kaum Anfänger, sondern Kinder, die schon 100 Tage oder mehr Trampolin-Erfahrung haben. Am meisten Unfälle ereignen sich auf grossen, netzgeschützten Trampolinen mit einem Durchmesser von über 3 Metern. Das bedeutet nicht, dass diese Trampoline gefährlicher als kleinere, netzlose wären – im Gegenteil. Die Unfallhäufigkeit zeigt einfach, dass diese Trampoline am häufigsten im Einsatz stehen.

Was raten die Ärzte besorgten Eltern? Studienleiter Peter Klimek: „Es ist wichtig, die Kinder einzeln und vor allem unter Aufsicht spielen zu lassen und nicht die Trampoline als Babysitter zu benutzen“. Eine grosse Disziplin sollte unbedingt eingehalten werden.

Bereits das Aufkommen von anderen Sportgeräten wie Scooter (Mini-Trottinette) zeigte eine Häufung von Unfällen. Im Vergleich dazu nahmen jedoch die Trampolin-Unfälle übers normale Mass zu. Daher gingen Peter Klimek und seine Kollegen der Sache auf den Grund, untersuchten Krankenakten und befragten die Eltern verunfallter Kinder via Fragebogen. An dessen Ausarbeitung beteiligte sich auch die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu.

Nützlicher Link: <http://www.bfu.ch/German/lexikon/Seiten/Freizeittrampoline.aspx>

Bildlegende: Gingen der Zunahme der Trampolinunfälle auf den Grund: die [Kinderärzte Peter Klimek, David Juen und Theddy Slongo vom Inselspital Bern](#). (Foto: Rolf Zimmermann, Foto-Grafik-Zentrum Inselspital)

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

*Dr. med. Peter Klimek, Assistenzarzt Universitätsklinik für Kinderchirurgie, Inselspital Bern
079 484 92 38 (erreichbar am 4. Juli von 12:00 bis 18:00 Uhr)*